Schwäbisches Tagblatt

Dienstag, 2. April 2024

Vom Chorknaben zum Chorleiter

Musik Klaus Rother leitet seit fast 25 Jahren den Gönninger Gospelchor. Daneben hat der Musiker aber noch weitere Standbeine – unter anderem beim Theatersport und bei Mitsingprojekten. *Von Sigrid Jenatschke*

Klaus Rother leitet seit fast 25 Jahren den Gönninger Gospelchor (hier in der dortigen Martinskirche), hat aber auch darüber hinaus noch zahlreiche musikalische Projekte. *Bild: Horst Haas*

Der Gospelchor Gönningen wurde 1990 gegründet und zählt mehr als 50 Mitglieder. Bei ihren sechs bis acht großen Konzerten im Jahr sowie kleineren Beiträgen in Gottesdiensten begeistern die Sängerinnen und Sänger regelmäßig. Das ist zu einem großen Teil Klaus Rother zu verdanken, der den Chor seit fast 25 Jahren leitet.

Rother blickt schon jetzt auf ein abwechslungsreiches Berufsleben zurück, das zwischendurch in eine ganz andere Richtung zu gehen schien. Doch letzten Endes ist der heute 58-Jährige dort, wohin es ihn bereits als Kind gezogen hatte. Der Grundstein für Rothers musikalische Karriere wurde vor 50 Jahren bei den Rottenburger Sängerknaben gelegt: „Ich bin als Chorknabe aufgewachsen. Das war der Antrieb, später auch etwas mit Musik zu machen." Nach dem Schulabschluss wollte Rother sich an der Musikhochschule

> Musik ist für mich alles.
>
> **Klaus Rother**, Musiker und Chorleiter

bewerben. Doch es kam anders: Während der Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung jobbte er im Krankenhaus. „Das hat mir enormen Spaß gemacht und ich hatte das Gefühl, die Arbeit liegt mir." Rother machte die Ausbildung zum Krankenpfleger und begann, in dem Beruf zu arbeiten.

Doch parallel ging es auch wieder stückchenweise zurück zur Musik. „Jemand hatte gefragt, ob ich in einer Band mitspielen wolle. Daraus wurden zehn relativ erfolgreiche Jahre mit der Cover-Rockband Jackpot". Über Freunde bekam Rother zudem Kontakt zum Theater Lindenhof, wo er sowohl Theaterrollen, aber auch Produktionen als musikalischer Leiter übernahm. Nach weiteren Produktionen auch für das Landestheater Tübingen, nahm Rother schließlich ein dreijähriges Studium zum Musiktherapeuten auf. In diesem Beruf hatte er jedoch nie gearbeitet. „Kaum war ich fertig mit dem Studium, kam die Anfrage vom Gönninger Gospelchor, ob ich dort Chorleiter werden möchte." Und diese Stelle hat der ausgebildete C-Kirchenmusiker nun seit fast 25 Jahren inne.

Klaus Rother ist selbständig und hat mehrere Standbeine. Ein weiterer Schwerpunkt neben dem Gönninger Gospelchor ist das Improvisationstheater am Landestheater Tübingen. Seit 2019 gehört Rother als Keyboarder zum Theatersport-Ensemble. Aktuell ist er mit einer Impro-show in Brasilien, wo er zwei Vorstellungen mit einer Gruppe brasilianischer Schauspieler gibt – als Abschluss eines Workshops mit Theatersport-Gründer Volker Quandt.

> Sängerinnen und Sänger sind meistens gut drauf.
>
> **Klaus Rother**

Seit fast 30 Jahren ist Rother zudem Teil der fünfköpfigen A-cappella-Band Pepper&Salt. Inzwischen sind alle fünf Mitglieder des Ensembles ebenfalls Chorleiter. Rother ist zudem Verbandschorleiter beim baden-württembergischen Sängerbund. „Mindestens einmal im Jahr gibt es ein Treffen mit den bundesweiten Verbandschorleitern. Daraus entstehen immer wieder neue Impulse, die ich beim Gönninger Gospelchor einbringen kann", sagt er.

Des Weiteren leitet Rother mehrere Mitsingprojekte mit seiner Frau Jeschi Paul, wie etwa „Singmit – Leidenschaft im gleichen Takt" im Reutlinger Kulturzentrum Franz.K oder „Deine Stimme für den Osten" im Laboratorium Stuttgart. „Wir singen ohne Noten, den Text gibt's auf der Leinwand zum Mitlesen", erklärt Rother das Prinzip. Er begleitet am Klavier, seine Frau leitet die Karaokesängerinnen und -sänger an. Ein weiteres interessantes Projekt des Ehepaars ist der „Ich-kann-nicht-singen-Chor" in Stuttgart-Zuffenhausen, ein offenes Angebot des baden-württembergischen Sängerchors. „Einmal im Monat treffen sich dort Leute, denen irgendwann mal gesagt wurde, sie sollten besser nicht singen." Beim letzten Mal seien es fast 100 Leute gewesen. „Das klingt erstaunlich gut. Und es ist immer wieder sehr spannend." Singen bewegt viele Menschen, weiß Rother.

„Musik ist für mich alles", offenbart der Musiktherapeut. „Es ist der Antrieb. Es ist die Nahrung von außen, die stark die Stimmung, die Laune und die eigene Zufriedenheit beeinflusst." Speziell das Singen treffe noch einmal eine andere Ebene, erklärt Rother: „Beim Miteinandersingen entsteht eine gemeinsame Ebene über den Klang." Das Experimentieren mit Klängen oder neuen Formen des Zusammenmusizierens reizt Rother besonders, weshalb er solche Elemente auch manchmal im Chor einbaut. An seinem Beruf genießt der ehemalige Chorknabe besonders die Begegnungen mit vielen netten Leuten, „denn Sängerinnen und Sänger sind meistens gut drauf". Auch habe Singen eine belebende Wirkung. Oft kämen der Chorleiter oder die Sänger nach einem anstrengenden Tag müde zur Abendprobe. „Dann beginnt man zu singen. Zu 99 Prozent beendet man die Probe mit anderer Energie, Wachheit und Freude. Das ist ein Phänomen!"

Und was macht Klaus Rother, wenn er nicht singt? Er wandert gerne und unternimmt auch mehrtägige Wanderungen, fährt Rad und ist prinzipiell einfach gerne unterwegs.

Die Aufgaben eines Chorleiters sind vielfältig

Das Repertoire des Gönninger Gospelchors umfasst traditionelle Gospels und Spirituals, Klaus Rother lässt aber auch moderne Arrangements aus Jazz, Pop und Rock ins Programm einfließen. Eine wichtige Aufgabe des Chorleiters ist es, die jährlichen Auftritte gut vorzubereiten – „Was können wir singen? Welche Solistin ist da? Wer ist nicht da?" – und die Sängerinnen und Sänger über kreative Ideen anzuspornen. „In der Kommunikation mit dem Chor ist es wichtig, über verschiedene Lerntypen nachzudenken. Es hilft nicht jedem, nur zu sagen, dass er oder sie den Ton an einer Stelle höher singen muss. Manchen hilft es, sich eine sonnige Landschaft oder einen Geruch vorzustellen", weiß Rother.

Auch muss sich der Chorleiter Gedanken darüber machen, welche Arrangements zum Chor und zu welcher Solistin passen.

Seit Oktober leitet Rother neben dem Gönninger Gospelchor auch den neu gegründeten Kinder- und Jugendchor für 8- bis 17-Jährige. Die Gruppe trifft sich einmal pro Woche. „Wir sind noch in der Findungsphase. Die Kinder dürfen eigene Wünsche äußern, wir probieren viel aus – auch viel mit Bewegung", erklärt Klaus Rother.